

Steine am Wegesrand:

Mord und Sühne

Unter dem Motto »Steinreich« geben wir Ihnen in jedem Heft Internetadressen zu interessanten Themen rund um Naturstein an die Hand. Unter www.natursteinonline.de (grauer Balken links, »Steinreich«) finden Sie zusätzliche Informationen, u. a. für Kinder, und zusätzliche Links.

Zur Bundesgartenschau 2007 in Gera und Ronneburg wurde im Gesental ein [Grenzsteinweg](#) eingerichtet, nachdem man dort alte Brocken gefunden hatte. Recherchen ergaben, dass sie einst die Trennlinie zwischen drei Herrschaftsgebieten markierten. Unter Mitwirkung eines Steinmetzes aus der Gegend wurden sie aufgearbeitet und zugänglich gemacht.

Grenzsteine der besonderen Art hatten die portugiesischen Seefahrer dabei, als sie nach 1400 entlang der Küste Afrikas nach Süden fuhren. »Padrão« hießen diese Säulen mit einem Kreuz obendrauf, die die Kapitäne an Land aufstellten. Der Sockel war aus Kalkstein, die Säule selbst aus Sandstein. Einer findet sich in der Dauer Ausstellung des Deutschen Historischen Museums in Berlin.

Moderne Grenzsteine sind meist aus Granit und werden in den Boden eingegraben. Die [ARGE Natursteinwer-](#)

[ke](#) aus Flossenbürg hat sie im Angebot. Auch an der innerdeutschen Grenze gab es Grenzsteine aus Granit, errichtet von 1973 bis 1978 und mit der Aufschrift »DDR«. Ein [Grenzlehrpfad](#) zeigt einen.

Andere Steine am Wegesrand sind Sühnekreuze, Mord- und Gedenksteine oder Bildstöcke, die auf einer [Seite im Netz](#) ausführlich beschrieben werden. Danach bot in alten Zeiten die Errichtung eines Sühnekreuzes die Möglichkeit, einen privaten Streitfall ohne viel Aufhebens beizulegen; Gedenk- oder auch Mordsteine hingegen wurden errichtet, um an ein dramatisches Ereignis zu erinnern.

In den meisten Fällen sind es jedoch Personen, deren Andenken Gedenksteine wach halten sollen. Herausragende Beispiele aus dem skandinavischen Raum sind die [Runensteine](#) aus der Wikingersiedlung Haithabu. Grabsteine stehen in dieser Tradition

und haben das Ziel, an Verstorbene zu erinnern. [Bildstöcke](#) entstanden aus der Volksfrömmigkeit vergangener Zeiten, [Postsäulen](#) dienten praktischen Zwecken.

Dort, wo der Weg, auf dem wir bisher durch die Landschaft gegangen waren, dann in einem Ort ankommt und sich zu einem Platz weitet, findet man so genannte Stadtmöblierungen. Sehenswert ist der [Marktplatz](#) in Schkeuditz unweit Leipzig, wo die Landschaftsarchitekten eine Stützmauer als »Sofa« gestaltet haben. Das Material ist BELGISCH GRANIT (ausführliche Beschreibung in **Naturstein** 04/2005). Teils ungewöhnliche »Stadtmöbel« hat die spanische Firma [Macaedis](#) entwickelt. Urbconcept nennt die portugiesische Firma [Sienave](#) ihr Konzept, bei dem es etwa zu einem Pflaster aus einem bestimmten Naturstein Bänke aus demselben Material gibt.

Peter Becker



Den historisch bekannten Postaer Sandstein bieten wir aus unserem Steinbruch „Alte Poste“ an:

- Rohblöcke
- Rohtranchen
- Halbfertigarbeiten
- Boden- und Treppenbeläge
- Fassadenbekleidung
- Steinmetzarbeiten
- Natursteinmauern
- Außenanlagen für Gartengestaltung

www.bamberger-natursteinwerk.de · bnw@bamberger-natursteinwerk.de

Bamberger
Natursteinwerk
Hermann
Graser
GmbH & Co. KG

Bamberger Natursteinwerk
Hermann Graser GmbH & Co. KG
Dr.-Robert-Pfleger-Staße 25
96052 Bamberg
Tel 09 51/96 48-0 · Fax 96 48 - 100

Niederlassung Dresden
Am Brauhaus 10a · 01099 Dresden
Tel 03 51/8 16 45-0 · Fax 8 16 45 - 13

**Niederlassung
Potsdam-Marquardt**
Fährweg 2 · 14476 Marquardt
Tel 03 3208/529-0 · Fax 529 - 11